

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, es grüßt euch P. Bobby im Namen Jesu Christi zu den Betrachtungen am 145. Tag unserer Bibelreise. Wir sind heute bei 2 Samuel 22 und 23, dem Psalm 103 und 1 Korinther 12 angelangt.

In den Kapiteln 22 und 23 des 2. Buchs Samuels lesen wir zwei wunderbare Psalme von David. Der erste Psalm in Kapitel 22 spiegelt vielleicht Davids Gedanken zu Beginn seiner Herrschaft als König wieder, wohingegen die ersten sieben Verse von Kapitel 23 Davids letzten Psalm am Ende seines Lebens darstellen. In diesen beiden Psalmen spannt David den Bogen bezüglich Gottes Wirken in seinem Leben als König von Israel vom Beginn bis zum Ende seiner Regentschaft. Der Text im Kapitel 22 ist - mit leichten Abweichungen - fast identisch mit dem Psalm 18. Er beginnt mit den Worten: *„Er sprach: HERR, du mein Fels und meine Burg und mein Retter, mein Gott, mein Fels, bei dem ich mich berge, mein Schild und Horn meines Heils, meine Feste, meine Zuflucht, mein Retter, du rettetest mich vor Gewalttat.“* So viele Attribute findet David für den Herrn. In den Versen 5-21 berichtet David von der Gefahr, in der er sich befindet. Vers 7: *„In meiner Not rief ich zum HERRN und schrie zu meinem Gott, er hörte aus seinem Tempel meine Stimme, mein Hilfeschrei drang an seine Ohren.“* Im dritten Teil (22-29) nennt er die Gründe, warum Gott ihn befreit: *„Der HERR handelte gut an mir nach meiner Gerechtigkeit, vergalt mir nach der Reinheit meiner Hände. Denn ich hielt mich an die Wege des HERRN und fiel nicht ruchlos ab von meinem Gott. Ja, ich habe alle seine Entscheide vor mir, weise seine Satzungen nicht von mir ab.“* (Vers 21-23) Diese Vorsätze hatte sich David sicherlich zu Beginn seiner Regentschaft gestellt, als er noch voller Eifer Gottes Willen suchte. Im nächsten Teil (30-47) beschreibt er, wie er mit der Hilfe Gottes seine Feinde besiegen kann. Der Herr rettete ihn, indem er ihm Stärke verlieh zu kämpfen und die Feinde zu besiegen. Der letzte Abschnitt ist geprägt vom Lobpreis für den Herrn (Vers 47-50), der ihn immer vor den Feinden rettet und ihn dem Mann der Gewalt entreißt. Vers 51: *„Seinem König verleiht er große Hilfe, Huld erweist er seinem Gesalbten, David und seinem Stamm auf ewig.“* Die Regentschaft Davids ruhte sicher in Gottes Händen durch Gottes beständige Liebe. Halleluja.

Mit diesem Psalm sendet uns David neben der wörtlichen auch eine spirituelle Botschaft: Zunächst ist er sich bewusst, dass all sein Erfolg, all seine Siege nur durch Gott möglich wurden. Er beansprucht hier keinen Anteil daran, sondern übergibt Gott allen Ruhm und Ehre. Das sollen wir auch in unserem Leben verinnerlichen. Zweitens sind alle Erfolgserlebnisse und Siege untrennbar mit seinem Leiden, der Not und den Schwierigkeiten in seinem Leben verbunden. Nur durch Leid konnte er Siege erringen. Der Ruhm Gottes manifestierte sich jedes Mal, wenn er ein Leid durchmachen musste. All die Missgeschicke und leidvollen Momente brachten ihn geistig weiter – zur Verherrlichung Gottes. Deshalb ist kein Leid umsonst, sondern ist uns als Hilfe gegeben. Auch bei David war das Leid keine Blockade für sein wahre Größe, da sie ihn in Wahrheit half. Das können wir auch unmittelbar auf unser eigenes Leben übertragen. Halleluja. Der dritte Punkt ist, dass Gott aufrichtige Menschen rettet, indem Er seine Gerechtigkeit an den bösen Menschen walten lässt. Das bedeutet, wenn Gott seinen Diener rettet, werden die Feinde seines Dieners besiegt und zerstört. Der Richtspruch Gottes trifft also die Menschen, die die Feinde der Diener Gottes sind. Die Rettung, d.h. das Heil Gottes, steht immer im Zusammenhang mit dem Richtspruch. Die Botschaft lautet, dass man sich davor fürchten soll, sich einem Auserwählten Gottes in den Weg zu stellen. Wenn Gott jemanden wie z.B. David auserwählt hat – das mag ein Priester, ein Gesalbter, ein König oder ein hochrangiger Politiker sein – dann werden die Feinde dieser dem Urteil Gottes verfallen. Wenn das also für die Feinde Davids wahr wurde, um wieviel schlimmer wird es dann für die Menschen, die Jesus Christus

ablehnen? Es gibt keine schlimmere Art und Weise, Gott zu verstoßen, als durch die Ablehnung seines Sohnes.

Die nächste wichtige Botschaft ist, dass Gott für uns als Zuflucht da ist. Er lebt und ist immer bereit, uns zu retten. Deshalb brauche ich nichts zu fürchten. Furchtlosigkeit sollte der Banner aller Christen sein, wenn wir verkünden, dass Gott lebt. Halleluja! Die letzte Nachricht aus diesem Kapitel für uns ist, dass es hier um jemanden geht, der größer als David ist – sie spricht von unserem König, unserem Herrscher, unserem Erlöser, dem Sohn Davids. Halleluja! Ein Großteil dieses Psalms beschreibt nicht so sehr David, als denn unseren Retter, Jesus Christus. In Römer 15,9 zitiert der Hl. Paulus 2 Samuel 22,50: *„Darum will ich dir danken, HERR, inmitten der Nationen, ich will deinem Namen singen und spielen.“* Diese Lied Davids über die Erlösung ist in der Tat eine messianische Prophezeiung der Zeit, wenn der ewige Thron und das Reich Gottes auf Erden errichtet sein werden. Dann werden die Feinde unseres Herrn zerstört und bestraft; die aber, die auf den Herrn bauen und vertrauen, werden gerettet werden. Christus ist hier in diesem Kapitel und Psalm in jeder Stelle verborgen. Preiset den Herrn!

Nun zu 2 Samuel 23. Im ersten Vers finden wir die Quintessenz von Davids Leben: *„Das sind die letzten Worte Davids: Spruch Davids, des Sohnes Isais“* Isai – oder Jesse – war ein einfacher Bauer gewesen. Das bezeugt seine bescheidene Herkunft. *„Spruch des hochgestellten Mannes, des Gesalbten des Gottes Jakobs, des Lieblingshelden der Lieder Israels.“* Gott hatte David hoch erhoben und er hatte eine tiefe Verbindung zu Gott, der diese schönen Psalme entsprungen. Nun zu den Versen 2-7, die als der letzte poetische Psalm Davids gelten, in denen er sein Herz und seine Sehnsucht am Ende seines Lebens zum Ausdruck brachte. Der anglikanische Bibelkommentator und Theologe John Trapp sagte hierzu Folgendes: *„In diesem kurzen Psalm, verfasst von David am Ende seines Lebens, komprimierte er Gottes Werke, bekannte seine Sünden, verkündete seinen Glauben, fand Zuflucht im Bund mit Gott und kündigte den Ungläubigen den Untergang an. All dies ist in diesen fünf kurzen Versen enthalten.“* Soweit John Trapps Kommentar. Eine Warnung gibt uns der Vers 6: *„All die Übeltäter aber sind wie verwehte Dornen; man fasst sie nicht mit der Hand an.“* In der englischen Version ist von den „Gottlosen“ die Rede. Vers 7: *„Wenn jemand sie anrühren will, rüstet er sich mit Eisen und einer Lanze; sie werden im Feuer verbrannt.“* Es dient uns als klare Warnung, was den Gottlosen droht. Halleluja.

Im zweiten Teil des 23. Kapitels finden wir eine Auflistung von Davids mächtigen Männern, von Davids Helden. Ohne diese starken Männer hätte David nichts vermocht, die viele Schlachten für ihn gewannen, und diese hätten auch nichts ohne ihn bewirkt, da er wirklich ein herausragender Anführer war. Zu diesen Männern ist zu sagen, dass sie nicht von Anfang an Helden waren; sie hatten sich ihm angeschlossen, als David noch als Aufständischer und Geächteter galt. Wir hatten es in 1 Samuel 22 gelesen (Vers 1+2): *„Darum ging David von dort weg und brachte sich in der Höhle von Adullam in Sicherheit. Auch schlossen sich ihm viele Männer an, die unter Druck standen, sowie alle möglichen Leute, die Schulden hatten oder verbittert waren, und er wurde ihr Anführer.“* Halleluja. Ihr seht, die meisten dieser Männer blieben ihm treu bis zum Tod und wurden zu außerordentlichen Kriegerern; sie zeichneten sich durch ihre Aufrichtigkeit und Treue David gegenüber aus. Diese Erwähnung im Kapitel 23 zeigt uns, dass sie David sehr nahestanden. Einmal hatte David aus nostalgischen Gründen angemerkt, dass das Wasser aus einem bestimmten Brunnen von Bethlehem besonders wohlschmeckend war, woraufhin sind drei Männer sofort auf den Weg machten und ihr eigenes Leben riskierten, um ihm Wasser aus genau diesem Brunnen zu bringen. Zu dem damaligen Zeitpunkt war Bethlehem in der Hand der Philister gewesen. David konnte dieses

Wasser nicht trinken, weil er sich der Gefahr bewusst war, der sich diese tapferen Männer ausgesetzt hatte, und opferte diese Wasser nun dem Herrn auf. David hatte enge Beziehungen zu diesen Männern aufgebaut, die als unzufriedene, getriebene und verfolgte Menschen zu ihm gekommen waren. Durch diesen Auserwählten wurden sie alle zu großen und mächtigen Männern. Preiset den Herrn!

Wir kommen zum Psalm 103, einem wunderbaren Psalm der Bibel, der als eines der größten Loblieder auf Gott des gesamten Psalters gilt. Dieser Psalm ist ein Loblied auf den barmherzigen und gerechten Gott, der von David mit großer Wahrscheinlichkeit im fortgerückten Alter verfasst wurde.

Zu Beginn (Vers 1-5) spricht er von seinem persönlichen Vorsatz, Gott immer zu lobpreisen, für alles, was Er ihm Gutes getan hat. In den nächsten Versen (3-5) bringt er mit fünf Verben zum Ausdruck, was Gott alles für ihn bewirkt und ihm geschenkt hat: Gott vergibt dir, Gott heilt dich, Gott rettet dich und krönt dich mit Huld und Erbarmen, und – Vers 5: *„der dich dein Leben lang mit Gaben sättigt, wie dem Adler wird dir die Jugend erneuert.“* Mit diesen fünf Worten fasst er Gottes Güte zusammen. Deshalb Davids Beschluss, Gott zu lobpreisen; es ist sein fester persönlicher Vorsatz.

Im zweiten Teil (Vers 6-19) beschreibt David das Wesen Gottes. Wir lesen von Gottes Mildtätigkeit und Wohlwollen, der unendlichen Weite seiner Barmherzigkeit, seiner Gnade, seiner Langmütigkeit und seiner Beständigkeit. In den letzten Versen (20-22) kehrt David zu seinen ursprünglichen Vorsätzen zurück und ruft nun jeden, alle Menschen und Wesen der Schöpfung, zum Lobpreis auf: *„Preisete den HERRN, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die sein Wort vollstrecken, die auf die Stimme seines Wortes hören! Preisete den HERRN, all seine Heerscharen, seine Diener, die seinen Willen tun! Preisete den HERRN, all seine Werke, an jedem Ort seiner Herrschaft! Preise den HERRN, meine Seele!“*

Nun zum 12. Kapitel des Briefs des Hl. Paulus an die Korinther. In diesem Kapitel geht es ausschließlich um geistige Gaben vom Hl. Geist. Es gibt die Gabe der Weisheit, der Erkenntnis, des Glaubens, der Heilung, den Geist der Unterscheidung, der Prophezeiung und der Danksagung. Aus einem Grund allein schenkt der Heilige Geist diese Gaben, allein, um Gott zu verherrlichen. Alle Gaben sind unterschiedlich, stammen aber aus einer Quelle und sind nur zum Ruhme Gottes bestimmt. Einheit und die Herrlichkeit Gottes sind das Ziel.

Im zweiten Abschnitt (Vers 12-31) erklärt der Apostel Paulus uns den mystischen Leib Christi. Er unterstreicht, wie jeder Gläubige ungeachtet seiner Position in der Kirche eine sehr wichtige Rolle ausübt. Er führt aus, dass wie beim menschlichen Körper die Verwundung eines Glieds dieses mystischen Leibs diesen Schmerz auch an die anderen Glieder weitergibt. Leidet ein Glied des mystischen Leibes, leiden alle; freut sich ein Glied des mystischen Leibes, jubeln alle anderen mit ihm. Und wenn dieses Element fehlt, so sagt uns der Hl. Paulus, dann stimmt etwas in der Gemeinde nicht. Er sagt uns dies als Warnung, lädt uns damit aber auch ein, unser Gewissen zu erforschen, ob wir tatsächlich mit anderen Mitgliedern der Kirche mitleiden und uns mitfreuen. Halleluja!

Der Allmächtige Gott segne euch, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.